

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 97

Rubrik: Film- und Kino-Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pläne zu besprechen, aber es ist anzunehmen, daß eine staatliche Filmdirektion geschaffen wird, deren Tätigkeit bald beginnt.

Es liegt auch schon eine Uebersicht der nordischen Filme vor, die im Laufe des Jahres 1941 produziert werden sollen. Der erste, bereits fertige Film ist die Volkskomödie «Gullfjellets»; dann folgen «Liebe und Freundschaft» (nach dem Schauspiel von Peter Egges) unter der Regie von Leif Sinding, mit Sonja Wigert in der Hauptrolle; das Lustspiel «König für eine Nacht», «Skiläufer», «Trysilknut», und schließlich «Karussell» (nach dem Schauspiel von Alex Brinchmans). Weitere Filme sind in Vorbereitung und einige Manuskripte wurden bereits angekauft.

(Aus «Biografbladet», Stockholm.)

U. S. A.

Neue Farben-Filme.

Die Produktion von *Farbenfilmen* nach dem Technicolor-Verfahren setzt sich immer stärker durch. 1940/41 schufen fünf amerikanische Produktionsgesellschaften — Fox, Metro-Goldwyn-Mayer, Paramount, Korda und Disney — zwölf große Farbenfilme, darunter so bedeutende Arbeiten wie «The Thief of Bagdad», Kordas neues Meisterwerk, «Fantasia» von Walt Disney, «North-West Mounted Police» von Cecil B. De Mille, «Western Union», «Virginia», «Maryland» und die Filmoperette «Bittersweet».

Zurzeit sind fünf Technicolor-Filme in Vorbereitung: «Bambi» von Disney, «Aloma of the South Seas» und «Reap the Wild Wind» (Paramount), «Rings On Her Fingers» (Fox) und «Blood Will Tell» (RKO.).

Disney's Musikfilm kommt nicht nach Europa.

Walt Disney's großer Musikfilm «Fantasia» wird kaum vor Beendigung des Krieges in Europa gezeigt werden. Denn nach Ansicht der amerikanischen Firma wären die Einnahmen dieses Films, der allein in London ein Jahr lang laufen sollte, zurzeit nicht ausreichend; vor allem aber ist es unmöglich, die Spezialapparaturen zu trans-

portieren und zu installieren, die für die Tonwiedergabe benötigt werden.

Shirley Temple filmt wieder.

Shirley vertauscht die Schule schon wieder mit dem Studio — nach einjähriger Abwesenheit kehrt sie jetzt zum Film zurück, gelockt von einem Angebot der M.G.M., die sie zunächst für 40 Wochen verpflichtet hat.

Gloria Jean — Nachfolgerin Deanna Durbin.

Mit banger Sorge sah man in Hollywood Deanna Durbin «älter werden» und langsam aus ihren Mädchenrollen herauswachsen. Und es war ein schwacher Trost, daß ihr das Glück hold geblieben und auch ihre letzten Filme, vor allem «Spring Parade», große Erfolge waren. Denn sie verkörperte einen Filmtypus, den ganz Amerika und auch Europa liebte — wer sollte sie ersetzen? Jetzt scheint man eine Nachfolgerin gefunden zu haben, in der zwölfjährigen Gloria Jean, die nicht minder reizvoll und stimmbegabt sein soll. Ihr dritter Film, die musikalische Komödie «A Little Bit of Heaven» — gleichfalls von Joe Pasternak geschaffen — ist ein entscheidender Erfolg.

Ingrid Bergmann

ist unter vielen namhaften Filmstars auseinander geworden, die weibliche Hauptrolle im neuen Film nach dem Schauspiel «Doktor Jekyll and Mr. Hyde» zu spielen. Ihr Partner wird Spencer Tracy sein, die Produktionsleitung übernimmt Viktor Saville, die Regie Viktor Fleming. (Biografbladet.)

Rekordeinnahmen der Paramount.

Einer Meldung des «Motion Picture Daily» zufolge verzeichnete die *Paramount* 1940 ihren höchsten Gewinn seit zehn Jahren — 7 300 000 Dollar. Dieses Ergebnis ist umso überraschender, als der Überschuß im Jahre 1939 nur 2 757 944 Dollar betrug und der Krieg den Vertrieb der amerikanischen Filme ja außerordentlich kompliziert hat.

einem Punkt aus gesandt. Wenn man z. B. in einer Szene eine Person durch eine Türe gehen sieht, hört man wohl die Schritte; wenn man dann aber einen Augenblick die Augen schließt, ist es kaum möglich, festzustellen, von welcher Stelle im Bilde der Laut ausgeht.

Um den Eindruck auch in dieser Hinsicht zu vervollständigen, ist der *stereophonische Film* eingeführt worden.

Bei diesem System verwendet man zwei Lautsprecher, die von zwei verschiedenen Verstärkern gespeist werden, die ihrerseits von zwei ungleichen, auf beiden Seiten des Filmstreifens liegenden Tonspuren ihre Impulse erhalten. Diese beiden Bänder sind an Mikrofonen befestigt, die in einem gewissen Abstand voneinander platziert sind. Man versteht vielleicht am leichtesten das Funktionieren dieses Systems, wenn man ein einfaches Experiment macht. Man halte ein Ohr zu und höre auf ungleiche Laute (Straßenlärm, Musik und Gespräch). Man wird finden, daß die ungleichen Laute nicht lokalisiert werden können. Ebenso haben wir bei dem heutigen Wiedergabesystem den Eindruck, als würden wir nur mit einem Ohr den Originallaut hören. Die Stereophonmethode dagegen läßt uns gleichsam mit beiden Ohren hören, — das Resultat ist also dem bisherigen Standard-System überlegen. Alles deutet darauf hin, daß der stereophonische Film sich durchsetzen wird, sobald die dafür notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen sind. (Aus «Biografbladet, Stockholm.»)

Fernsehen in Farben

Der bekannte englische Erfinder John L. Baird hat (wie die Zeitschrift «Kinematograph Weekly» meldet) kürzlich in London ein neues Television-System vorgeführt, das bei einer Bildzerlegung von 600 Zeilen (statt der bisher üblichen 400—445 Zeilen) das *Fernsehen in Farben* gestatten soll. Gleichzeitig brachte Baird auch einen neuen Empfangsapparat heraus, der eine größere Bildfläche besitzt und dank einfacher Umschaltung als Rundspruchempfänger (für alle Wellenbänder), als Fernseh-Empfänger für Schwarz-Weiß-Bilder und als Fernseh-Empfänger für farbige Sendungen benutzt werden kann.

Zürich

Filmtechnisches Laboratorium Eduard Probst.

Die unter der bisherigen Adresse bestehende Firma Eduard Probst, *Filmtechnisches Laboratorium*, Neumarkt 5, Zürich 7, wird sich ab 1. April d. J. an einem neuen Domizil befinden, und zwar an der Gablerstrasse 15, Zürich 2 (Stadtteil Enge).

Die neuen Arbeitsräume sind groß und komfortabel ausgestattet; das Gebäude, eine Villa, befindet sich inmitten eines großen

Film- und Kino-Technik

Stereophon — die neue Tonwiedergabe.

Verbesserte Spielmethoden und neue Lautsprecher-Konstruktion haben eine Tonwiedergabe ermöglicht, deren Klangwirkung dem Original oft schon sehr nahe

kommt. In einer Hinsicht jedoch fehlt noch verschiedenes, bevor man mit vollem Recht von «Naturlaut» sprechen kann. Mit dem gegenwärtig angewandten System kann man den Laut nicht lokalisieren. Der Lautsprecher befindet sich in der Mitte hinter der Leinwand, und der Ton wird nur von

Parkes, womit speziell für Tonaufnahmen die nötige Ruhe gegeben ist. Für Orchester- aufnahmen dagegen eignen sich die Innenräume der Villa durch eine bekannt vorzügliche Akustik; eine Akustik, die sich anläßlich dort stattfindender großer Konzerte einwandfrei bewährt hat. Diese Räumlichkeiten sind von solchem Ausmaß, daß sich dort auch kleinere Bildaufnahmen sehr günstig verwirklichen lassen.

Im alten Domizil waren als Nachteil besonders die ungetrennt, d.h. nicht genügend abgedichteten Unionkabinen für die entsprechenden Schnittarbeiten sehr hemmend. Dieser Mangel wird am neuen Ort behoben sein, indem die verschiedenen Unionkabinen getrennt werden, wie überhaupt darnach getrachtet wird, dem Kunden jede mögliche Bequemlichkeit zu verschaffen.

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

6. März.

Elite-Film A.-G., in Zürich (S.H.A.B. Nr. 217 vom 16. September 1938, Seite 2005). Karl E. G. Hanhart und Maurice Wassali sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des ersten ist erloschen. Gottfried Honegger ist nunmehr einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift.

10. März.

The Nordisk Films Co. S.A., in Zürich (S.H.A.B. Nr. 277 vom 23. November 1939, Seite 2361), Vertrieb und Verleih von Filmen usw., hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Uraniastraße 35, in Zürich 1.

25. März.

Unter der Firma *Pekafilm A.-G.* hat sich mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom 24. März 1941, eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die gesamte industrielle Filmbearbeitung, insbesondere Filmkopie, Filmsynchronisation, Maschinenbau für die Filmbearbeitung und Vermietung von TonfilmAufnahmeapparaturen, sowie alle damit verbundenen Geschäfte. Das Grundkapital beträgt 120 000 Franken und ist eingeteilt in 240 voll einzahltbare Aktien zu 500 Franken. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt als dem Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Dr. Edmund Wehrli, von Zürich, in Zollikon, Präsident; Johann Friedrich Paul Karg, von Basel, in Bern, Delegierter, und Eugen Bürer, von Zürich und Wallenstadt, in Küsnacht (Zürich). Der Präsident und der Delegierte führen Einzelunterschrift. Domizil: Bahnhofstraße 5, in Zürich 1.

Außerhalb dem Rahmen des Domizilwechsels wird das Laboratorium durch die Eröffnung einer

Entwicklungs- und Kopieranstalt bedeutend erweitert.

Hier sollen die neuesten technischen Errungenschaften zur Anwendung gelangen, wodurch die Gewähr geboten ist, daß auch dieser Teil des Filmtechnischen Laboratoriums auf das Modernste eingerichtet sein wird, womit eine absolut einwandfreie und saubere Arbeit garantiert werden kann. Die Inbetriebnahme der Entwicklungs- und Kopieranstalt wird am 1. Mai erfolgen.

Es ist damit jedem Produzenten die ideale Möglichkeit geboten, von der Film- aufnahme an sämtliche bis zur endgültigen Tonkopie notwendigen Arbeiten in dem neuen Laboratorium ausführen zu lassen.

vom 25. September 1937, S. 2180), wird infolge Verkaufs des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «Foto- und Kino A.-G.», mit Sitz in Bern, im Handelsregister gelöscht.

Unter der Firma *Foto- und Kino A.-G.* wurde auf Grund der Statuten vom 14. März 1941 eine *Aktiengesellschaft*, mit Sitz in Bern, gegründet. Sie bezieht die Uebernahme und den Weiterbetrieb des früher von Paul Karg am Kasinoplatz 8 in Bern unter der Einzelfirma «Paul Karg, Photohaus Zytglogge» geführten Handelsgeschäfts mit Photo-, Kino- und Projektionsapparaten sowie Bedarfssortikeln. Sie kann verwandte Geschäftszweige aufnehmen, sich bei ähnlichen Unternehmungen direkt oder indirekt beteiligen, Zweigniederlassungen gründen, sich mit andern Geschäften fusionieren, Liegenschaften erwerben und wieder veräußern sowie alle jene Rechtsgeschäfte abschließen, die zur Errichtung und Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namensaktien zu Fr. 1000, die wie folgt voll liberiert sind: durch Bezahlung von Fr. 6000 und durch Sacheinlagen von Fr. 44 000. Die Gesellschaft erwirbt gemäß Geschäftsabtretungsvertrag vom 6. März 1941 mit Bilanz und Inventarien vom 6. März 1941 von Paul Karg dessen Photo- und Kino- geschäft in Bern mit allen dieser Einzelfirma «Paul Karg, Photohaus Zytglogge» gehörenden Aktien von Fr. 99 422.28 und Passiven von Fr. 55 316.65 mit Aktivsaldo von Fr. 44 105.63. Dieser Uebernahmepreis wird getilgt durch Uebergabe von 44 voll libierten Aktien zu Fr. 1000 an Zahlungstatt. Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat, der aus 1 bis 3 Mitgliedern besteht, gehört zurzeit an: Paul Karg, von Basel, in Bern; er führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Kasinoplatz 8, in eigenen Räumen.

Basel.

25. Februar.

Aar-Film A.-G., in Basel (S.H.A.B. Nr. 66 vom 19. März 1940, Seite 523), hat durch Beschuß der Generalversammlung vom 6. Februar 1941 ihre Statuten teilweise revidiert. Das Grundkapital von Fr. 50 000.— ist nun durch Verrechnung mit der Forderung eines Aktionärs im Betrage von Fr. 30 000.— voll einbezahlt worden. Die 100 Aktien von Fr. 500.— sind in Inhaberaktien umgewandelt worden. Eine weitere Änderung berührt die publikationsbedürftigen Tatsachen nicht.

Basel-Land.

4. März.

Tonfilm-Produktions A.-G., in Neu-Allschwil. Bei der im S.H.A.B. Nr. 46 vom 24. Februar 1941, Seite 380, veröffentlichten Änderung im Verwaltungsrat wurde die Einzelunterschrift des Konrad Wilhelm